

Viertens: Mehr als bisher gilt es, die Verantwortung der Leiter herauszufordern. Ihre Aktivitäten sollten vor allem auf das ständige politische Gespräch mit den Werktätigen, die Gewährleistung kontinuierlicher Produktion und die konsequente Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips gerichtet sein. Letzteres gerade in den sechs Industriebetrieben des Bezirkes, in denen 1989 die Arbeitsproduktivität hinter dem Wachstum des Lohnfonds zurückblieb.

Fünftens: Es hat sich bewährt, die entscheidenden Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie zur Weiterbildung der Arbeiter, Genossenschaftsbauern und anderen Werktätigen in das Führungsdokument der Parteiorganisation aufzunehmen, gerade dort, wo neue technologische Lösungen zur Veränderungen an den Arbeitsplätzen führen. Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik soll auch im Kampfprogramm ihren Niederschlag finden.

Kreisleitungen
helfen mit
Führungsbeispiel

Mit diesen Ansprüchen an die Kampfprogramme im Parteitagjahr kommt auch eine große Verantwortung auf die Kreisleitungen zu. Völlig zu Recht erwarten die Leitungen der Grundorganisationen, daß sie in der Kreisleitung einen fordernden, inspirierenden und vertrauensvollen Partner auch in dieser Frage haben. Zumal ja die Erarbeitung mobilisierender Kampfprogramme ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung auf die im Januar beginnenden Parteiwahlen ist.

Wie meistern das die Kreisleitungen, und wie bringen sie diese Aufgabe mit dem noch laufenden Dokumentenumtausch unter einen Hut?

Die Kreisleitung Schwerin-Stadt, in deren Verantwortungsbereich 93 Grundorganisationen mit Kampfprogrammen arbeiten, richtet ihr Hauptaugenmerk auf jene Betriebe, die den größten Teil des Leistungszuwachses bringen. In der Bezirksstadt werden auch im kommenden Jahr über 40 Prozent der industriellen Warenproduktion des Bezirkes hergestellt. Mit den Parteileitungen dieser Betriebe führt die Kreisleitung einen gesonderten Erfahrungsaustausch durch. Grundlage dafür bilden Kampfprogramme, die als Führungsbeispiele entstanden sind. Für den Tag des Parteisekretärs besitzt die Kreisleitung damit schon grundlegende Erfahrungen.

Eine weitere wichtige Hilfe für die Grundorganisationen ist der Entschluß der Kreisleitung, daß die zum Dokumentenumtausch eingesetzten Beauftragten gezielte Hilfe bei der Erarbeitung des Kampfprogramms geben. Höheren Erwartungen an die Parteileitungen wird so durch eine verbesserte Hilfe und Anleitung entsprochen.

Ein Leitmotiv in
Vorbereitung des
XII. Parteitages

Im Gespräch mit den Erfurter Mikroelektronikern im August hat Genosse Erich Honecker unterstrichen: „Erforderlich ist, mit der Dynamik der modernen Produktivkräfte nicht nur Schritt zu halten, sondern das Tempo zu erhöhen, wozu bekanntlich auch eine große Einsatzbereitschaft und Fachkenntnis gehören, und so den weiteren ökonomischen und sozialen Leistungsanstieg zu gewährleisten.“

Von dieser unausweichlichen Anforderung gehen auch die Genossen unserer Bezirksparteiorganisation aus. Diese Anforderung prägte die Plandiskussion, bestimmte in hohem Maße das politische Gespräch beim Umtausch der Parteidokumente und fand vielfache Bestätigung in den Leistungen zum 40. Jahrestag der DDR. Nunmehr wollen wir sie im Bezirk Schwerin zu einem Leitmotiv der Parteitagsvorbereitung machen. Die Kampfprogramme 1990 werden zeigen, wie gut das gelingt.